

V.l.n.r.: Prof. Dr. Dr. Sören Becker, Studiendekan und Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene; Dr. Jakob Stögbauer, Assistenzarzt der Klinik für Neurologie; Preisträgerin Dr. Nasenien Nourkami-Tutdibi, Funktionsoberärztin der Klinik für Pädiatrie und Neonatologie; Dr. Julia Zimmermann, Assistenzärztin der Klinik für Frauenheilkunde, Geburtshilfe und Reproduktionsmedizin; Prof. Dr. Berthold Seitz, Fakultätsbeauftragter für das Praktische Jahr am UKS und Direktor der Klinik für Augenheilkunde.



VERLEIHUNG DES PJ-LEHRPREISES 2022 AN DR. NASENIEN NOURKAMI-TUTDIBI

Im Dezember wurde der PJ-Lehrpreis 2022 an Dr. Nasenien Nourkami-Tutdibi, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, verliehen. Gestiftet wurde der Preis in Höhe von 4.000 Euro von der Willy Robert Pitzer Stiftung („Willy-Robert-Pitzer-PJ-Lehrleistungs-Auszeichnung“).

Der Preis wurde 2017 im Rahmen des 10-Punkte-Programms zur Verbesserung der Lehre für das Praktische Jahr am Universitätsklinikum durch die PJ-Faculty eingeführt und wird seitdem jährlich verliehen.

Engagierte Assistenz- und Fachärztinnen und -ärzte werden von PJ-Studierenden vorgeschlagen. Diese begründen, warum der Kandidat oder die Kandidatin die Auszeichnung verdient. Darüber hinaus reicht der Kandidat bzw. die Kandidatin ein kurzes Lehrkonzept sowie sein Curriculum Vitae ein und stellt sich Prof. Berthold Seitz, dem Fakultätsbeauftragten für das Praktische Jahr am UKS, persönlich vor.

Nominiert wurden dieses Jahr insgesamt zwei Ärztinnen und ein Arzt: Dr. Nasenien Nourkami-Tutdibi (Klinik für Pädiatrie und Neonatologie), Dr. Jakob Stögbauer (Klinik für Neurologie) und schon zum zweiten Mal Dr. Julia Zimmermann (Klinik für Frauenheilkunde, Geburtshilfe und Reproduktionsmedizin).

Die eingegangenen Bewerbungsunterlagen wurden von Mitgliedern der PJ-Task Force und der PJ-Faculty nach den Kriterien Innovation, Praxisrelevanz, Durchführbarkeit und Nachhaltigkeit bewertet. Alle drei nominierten Ärztinnen und Ärzte überzeugten nicht nur die Studierenden durch ihr großartiges und vorbildliches Engagement in der PJ-Lehre am UKS. Auch die Jury war begeistert von allen drei Lehrkonzepten.

Dr. Nourkami-Tutdibi sammelte jedoch die meisten Punkte beim anonymen Ranking und erhielt somit die diesjährige Willy-Robert-Pitzer-PJ-Lehrleistungs-Auszeichnung. Die Kinderärztin organisiert und betreut seit mehreren Jahren Ultraschall-Kurse für die Medizin-Studierenden. Erfahrene Studierende fungieren als Tutoren und leiten die jüngeren Kommilitoninnen und Kommilitonen an. Die Übungen finden im Simulationszentrum im neuen Hörsaalgebäude statt. Der Ultraschall-Diagnostik kommt in vielen Fachgebieten ein hoher Stellenwert zu. Die Geräte werden immer genauer, sind aber auch komplexer auszulesen. Und wie bei allen bildgebenden Verfahren „macht Übung den Meister“.

Prof. Seitz übermittelte allen Anwesenden herzliche Grüße von Dr. Helmut Häuser, dem Vorstandsvorsitzenden der Willy Robert Pitzer Stiftung, Frankfurt am Main, der leider nicht persönlich dabei sein konnte. (Foto: Marc Müller)

Willy Robert Pitzer Stiftung

Willy Pitzer war Architekt und begann in den 1970er Jahren mit dem Aufbau eines Rehaklinik-Konsortiums und leitete dieses auch. Nach seinem Tod vermachte er einen Großteil seines Vermögens der Willy Robert Pitzer Stiftung. Die Stiftung mit Sitz in Frankfurt am Main pflegt bis heute, aufgrund der Herkunft von Willy Pitzer, einen wissenschaftlichen/medizinischen Förderungsschwerpunkt. Daneben fördert die Stiftung auch Sportler/innen, Musiker/innen und karitative Einrichtungen.

GEORG FORSTER-FORSCHUNGSSTIPENDIUM FÜR DR. MOHAMMADSAEID ENAYATI

Prof. Magali Cucchiari Madry vom Lehrstuhl für Experimentelle Orthopädie und Arthroseforschung (Direktor: Prof. Dr. med. Henning Madry) ist seit Anfang November 2022 Gastgeberin im Rahmen des Georg Forster-Forschungsstipendiums für Postdoktoranden, das von der Alexander von Humboldt Stiftung an Dr. Mohammadsaeid Enayati aus Iran für die Dauer von insgesamt 24 Monaten verliehen wurde.

Dr. Enayati hat seinen PhD (Dr. rer. nat.) in Polymertechnik an der Technischen Universität Isfahan, Iran, erworben und ein Praktikum im Labor für Polymere und Biomaterialien, Institut für technologische Grundlagenforschung in der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warschau, Polen, gemacht.

Seine Forschungsschwerpunkte liegen in Tissue Engineering, Biopolymere und Bionanokomposite, Nanofasern, und injizierbare Hydrogele für Wundverband. Hier in Homburg wird er neue selbstheilende injizier-

bare Nanokomposit-Hydrogele für die Knorpelreparatur herstellen.

Die Alexander von Humboldt-Stiftung vergibt Georg Forster-Forschungsstipendien an überdurchschnittlich qualifizierte Forschende aller Fachrichtungen aus Entwicklungs- und Schwellenländern. Mit dem Stipendium würdigt die Humboldt-Stiftung die Bedeutung von Forschenden aus diesen Ländern zur Erreichung der 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung und ermöglicht ihnen damit eine zum Humboldt-Forschungsstipendium gleichwertige Förderung.

(Foto: Lehrstuhl für Experimentelle Orthopädie und Arthroseforschung)

